Werner Buess ist tot

Autor(en): **Gübeli, Anton**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **74 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1991
mit seinen zahlreichen Feiern stellt für manchen Freidenker Gewissensprobleme. Da wird die Nationalhymne intoniert: «Trittst im Morgenrot daher, seh' ich DICH im Strahlenmeer – – – ". Ja, wen seh' ich denn da?
Aber es ja noch viel herrlicher: «Deine *fromme* Seele ahnt – – – ». Was ahnt denn unsere fromme Seele?
Die meisten von uns sind ältere Knaben und Töchter, und Beerdigungen sind, wenn auch nicht gerade an der Tagesordnung, so doch häufig. Nicht alle unsere Bekannten denken frei. Wir müssen ja nicht mitbeten. Aber müssen die, welche sich als gute Schweizer betrachten, mitsingen? Oder einfach dastehen und den Schnabel halten? Oder an diese eo ipso meist frommen Feiern gar nicht hingehen?
Also für meinen Teil habe ich die Konsequenzen gezogen. Was da «im Namen Gottes» (Bundesverfassung) gefeiert wird – ohne mich. Wie haltet Ihr es?

Walther G. Stoll, Basel

Werner Buess ist tot

«Er war ein Mensch, und das heisst, ein Kämpfer sein.»

Dieses Zitat von Goethe stand über der Todesanzeige von Werner Buess. Gelesen hatten es viele, und alle waren erschüttert über die Tatsache, dass uns Werner Buess mit 64 Jahren für immer verlassen hat.

Die Trauerfeier fand am 7. Februar 1991 auf dem Friedhof Hörnli in Riehen bei Basel statt, an der rund 400 Vertreterinnen und Vertreter von zahlreichen Organisationen teilnahmen. Dies ist nicht erstaunlich, denn Werner Buess war von 1977 bis 1987 im Basler Kantonsparlament, dem Grossen Rat (Vertreter der PdA, gegr. 1944), und ab 1987 Bürgerrat.

Im Parlament vertrat er die Interessen der Arbeiterbewegung und setzte sich auch für die Belange des Breitensports ein. So war er aktiv im SATUS, betreute die Medienvertreter beim Stadtlauf «Quer durch Basel» und war auch als Sportjournalist eine anerkannte Persönlichkeit.

Die Interessen der Freidenkerbewegung hat er immer wieder vertreten, er war Redaktor des «Freidenker» und somit im Zentralvorstand der Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

In der Freidenkerbewegung gehörte er der Freidenker-Union (USF) an und gab uns immer wieder Mut, unsere Ziele nicht zu vergessen und sie zu verwirklichen.

Wir haben mit Werner Buess schöne und frohe Stunden erlebt. Auch wenn er nun nicht mehr unter uns Lebenden weilt, werden wir ihn nie vergessen.

Anton Gübeli/Freidenker-Union

Aufruf

an kontakt- und reisefreudige jüngere Freidenker/innen

Unsere Freunde in Prag, der Tschechoslowakische Freidenker-Verband, planen für den Monat Juli 1991 ein Freidenker-Lager, verbunden mit einer Busreise durch einen grossen Teil des Landes, wobei auch der Sport und kulturelle Aktivitäten nicht zu kurz kommen sollen.

1. Woche: Sightseeing in der Slowakei, Wassersport, Bergtouren, Unterhaltung durch Gesangs- und Tanzgruppen, Besuch einiger Naturkuriositäten, alter Schlösser etc.

2. Woche: Reise durch Moravia, Aufenthalt in Brünn, einer grossen Stadt mit vielen alten Monumenten, Wassersport, kulturelle Veranstaltungen, Besuch von Museen und alten Schlössern, Degustation verschiedener Sorten von Moravischen Weinen in den entsprechenden Kellern, verbunden mit Volkstanz und -musik.

3. Woche: Besuch der Hauptstadt Prag, Ausflüge nach Südböhmen zum Besuch weiterer Schlösser, Sport.

Als Unterkünfte stehen entweder Camps oder Studentenheime zur Verfügung. Die Verpflegung wird nach Möglichkeit dem Geschmack der Gäste angepasst sein.

Vorgesehener Preis inklusive innertschechische Busreisen, Unterkunft und Verpflegung: DM 500.– pro Person

Mögliche Interessenten melden sich sofort beim Sekretariat, vorderhand noch unverbindlich!

Gedanken zum vorläufigen Ende des Golfkriegs

Die Konfliktparteien haben den grausamen Krieg mit einer vorläufigen Waffenruhe beendigt.
Der amerikanische Präsident dankt Gott dem Allmächtigen für den raschen Sieg. Saddam Hussein hat mit der Hilfe Allahs die militärische Niederlage in einen glorreichen Sieg über die ungläubigen Amerikaner verwandelt. Israelis forschen weiterhin in den Schriften des Alten Testaments, um das von Jahwe dem auserwählten Volk verheissene gelobte Land endgültig zu besitzen. Alle diese Konfliktparteien sind Verkünder eines Monotheismus und beanspruchen die absolute Wahrheit für ihre Lehren.
Vernünftig denkende Menschen sehen die Wirklichkeit anders. Wir Menschen haben wieder eine beachtliche Strecke zurückgelegt auf dem Weg zur Selbstzerstörung. Der Planet Erde zieht vorläufig noch seine Bahn um die Sonne in der Ordnung des Alls. Auch wir Menschen leben in dieser Ordnung und sollten lernen, Konflikte gewaltfrei und vernünftig zu lösen. Endlich sollten wir erkennen, dass keine Hilfe von aussen kommt und wir allein verantwortlich sind für unsere Gegenwart und Zukunft.

B. Dobler, Zürich